# Der Lecha Patriot.

Allentaun, den 22sten Mai, 1848.

☞ E. W. Carr, Esq., Sun-Gebäude, Ecke der Dritten- und Dock-Straße, gegenüber der Merchants Exchange, und No. 440, nördliche Vierte Straße, Philadelphia, ist unser Agent für den "Patriot." Unsere dortigen Freunde sind ersucht, Anzeigen und Subscriptionen durch denselben an uns zu überschicken.

## Demokratische Whig Ernennung.

Für Canal-Commißioner:

**Ner Middleswarth,**

Von Union Caunty.

## Erwähler-Zettel.

Senatorial-Erwähler:

T. M. T. McKennan, von Waschington.
John P. Sanderson, von Lebanon.

Distrikt-Erwähler:

| | |
|---|---|
| 1 Joseph G. Clarkson | 13 Henry Johnson |
| 2 John P. Wetherell | 14 T. M. Bibighaus |
| 3 James M. Davis | 15 W. Colder, sen. |
| 4 T. W. Duffield | 16 C. W. Fischer |
| 5 Daniel D. Hitner | 17 A. G. Curtin |
| 6 Joshua Dungan | 18 T. R. Davidson |
| 7 John D. Steele | 19 Joseph Märkel |
| 8 John Landis | 20 John Allison |
| 9 J. K. Schmucker | 21 A. W. Loomis |
| 10 Charles Schneider | 22 Richard Irvine |
| 11 William G. Hurley | 23 Thomas H Sill |
| 12 Francis Tyler | 24 S. A. Purviance |

☞ Anthony Laudenberger haben wir als Agent dieser Zeitung angestellt, und authorisirt Subscriptions-Gelder zu empfangen und Quittungen dafür auszustellen.

**Resignirt.**—Maj. Reub. Strauß legte vor einigen Tagen sein Amt als Brigade Inspektor der 7ten Brigade nieder.—Der Brigade General hat mittlerweile die Pflichten dieses Amtes zu verwalten bis ein Nachfolger erwählt ist.—Auch hat dieser Offizier, des Gesetzes zufolge, eine Wahl zu beordern, haben aber nicht vernommen wenn solches geschehen wird—viele meinen im kommenden Juni wäre die schicklichste Zeit.

### Die nächste Wahl.

Bei nächster Spätjahrs-Wahl haben die Freimänner von Lecha Caunty für folgende Beamten zu stimmen, nämlich für

Eine Person für Präsident der Ver. St.
Eine Person für Vice-Präsident der Ver. Staaten.
Eine Person für Canal Commißioner dieses Staates.
Eine Person welche den Distrikt bestehend aus den Caunties Bucks und Lecha im Ver. Staaten Congreß repräsentirt.
Zwei Personen um Lecha und Carbon in der Staats Gesetzgebung zu repräsentiren.
Eine Person für Prothonotar.
Eine Person für Registrirer.
Eine Person für Recorder.
Eine Person für Schreiber der verschiedenen Courten.
Eine Person für Caunty Commißioner.
Eine Person für Armen-Direktor.
Eine Person für Auditor.
Zwei Personen für Trusties der Academie.

☞ Der "Unabhängige Demokrat," gedruckt u. herausgegeben von M. H. Schneider und E. R. Bryan, Esquires, in Doylestown, ist uns in größerem Format, und in mechanischer Hinsicht viel verbessert zugekommen.—Dies ist die best englische Zeitung unserer politischen Gegner in Bucks Caunty, und wird nebendem mit Anstand und Geschicklichkeit geführt, was hingegen vom "Doylestown Demokrat" (auch eine Lokofoco Zeitung) nicht gesagt werden kann, den wir wißen nicht wo ihr Gleiches zu suchen, die an Sittenlosigkeit und Rohheit an die Seite gestellt werden könnte. Es ist sehr zu verwundern, wie eine solche Zeitung in Bucks bestehen kann, da doch die Bürger jenes Cauntys unter die sittsamsten und moralischsten im ganzen Staate mit Recht gezählt werden können.

☞ Solche unserer Whig Freunde die der großen National Convention am 7ten nächsten Juni in Philadelphia beizuwohnen wünschen, und keine gute Gelegenheit dazu haben sollten, ersuchen wir in dieser Druckerei baldmöglichst anzusprechen und ihre Namen abzugeben, worauf die gehörige Anstalten sodann getroffen werden sollen, damit sie mit nur geringen Kosten jener großen Convention beiwohnen können.

### Sturm und Lebensverlust.

Es wurde uns vergönnt, (sagt der Baltimore Patriot,) einen Brief von einem jungen Herren in Montgomery, Ky., an einen Freund in Frankfort, zu lesen, aus welchem wir vernehmen, daß das nördliche Ende von Montgomery Caunty, Kentucky, von einem schrecklichen und verheerendem Sturme am 4ten Dieses heimgesucht wurde, durch welchen die Wohnhäuser des Herrn Kemper u. Mrs. Mitchel zusammen geworfen, und die Familie der Letztern unter den Ruinen begraben wurden. Frau Mitchel und Frau Anderson wurden augenblicklich getödtet, und einige andere Personen schwer verletzt.

☞ Amerikanische Handelsmarine. Wir haben achtzehnhundert Schiffe, welche beständig den Ocean durchkreuzen, im ausländischen Handel beschäftigt. Der Werth dieser Fahrzeuge sammt Ladungen kann mit Sicherheit auf $250,000 per Fahrzeug angeschlagen werden, so daß der Gesammtwerth der amerikanischen Seeschiffe jederzeit $450,000,000 beträgt. Zudem gibt es wenigstens fünfzehnhundert Fahrzeuge, welche in fremden Häfen beständig aus und einladen.

## Oeffentliche Schulden Europas.

Folgendes glaubt man, ist ein richtiger Bericht von den Schulden der vornehmsten Regierungen Europas, ebenfalls von der Bevölkerung und Revenuen einer jeden:

England—Schuld, $4,000,000,000,
Revenue, 200,000,000,
Bevölkerung, 28,000,000.

Welches eine Schuld dreizehnmal größer macht als das Einkommen, und eine Verbindlichkeit von ungefähr $142 für jeden Mann, Weib und Kind ihrer Bevölkerung.

Frankreich—Schuld, $780,000,000,
Revenue, 192,000,000,
Bevölkerung, 35,000,000.

Welches eine Schuld viermal größer macht als ihre Einkommen, und gleich zu $22 zu jedem Individuum von ihrer Bevölkerung.

Rußland—Schuld, $300,000,000,
Revenue, 86,000,000,
Bevölkerung, 50,000,000,
Schuld über dreimal ihrer Einnahmen, und $6 zu jeder Seele.

Oestreich—Schuld, $300,000,000,
Revenue, 100,000,000,
Bevölkerung, 37,000,000.
Schuld dreimal über ihre Einnahmen, und $9 zu jeder Seele.

Preußen—Schuld, $100,000,000,
Revenue, 40,000,000,
Bevölkerung, 15,000,000.

Welches eine Schuld zweimal und einhalb über ihre Einnahmen macht, und $7 zu jeder Seele.

Diese ungeheure Summe von Nationaler Verbindlichkeiten, welche das unglückliche Volk von jenen Ländern auf die Erde niederdrückt, wurde beinahe hauptsächlich durch die Kriege des letzten Jahrhunderts erschaffen, und meistens durch jene welche aus der französischen Revolution entstanden.

Dies ist ein Gegenstand von großer Wichtigkeit für das Volk dieser Vereinig. Staaten, besonders zu einer Zeit wie die jetzige, in welcher sich unsere Regierung in einen Krieg für Eroberung eingelaßen hat, an Ausgaben die bereits über hundert und funfzig Millionen Thaler übersteigen, eine öffentliche Schuld erschaffend, die, wenn sie einmal genau ermittelt ist, nicht weniger als hundert Millionen Thaler sein kann, ohne die enorme jährliche Auflagen mitgerechnet, um eine Armee in den neuen Territorien zu unterhalten, um die Ordnung zu bewahren und die Einwohner vor den treulosen Indianer zu beschützen.

## Bevölkerung der Welt.

Folgendes ist eine neuliche Schätzung der Bevölkerung von unserer Erdkugel, und von den verschiedenen Denominationen in welche jene Bevölkerung vertheilt ist. Wir wißen nicht welches Zutrauen in die Richtigkeit dieser Schätzung gesetzt werden kann, dieselbe soll jedoch aus den zuverläßigsten Quellen zusammengetragen worden sein, und ist daher wahrscheinlich der Richtigkeit so nahe als eine Berechnung gemacht werden kann, über einen Gegenstand so ausgedehnt und unbestimmt. Vorherigen Schätzungen von der gesammten Bevölkerung der Erde zufolge, hat sich dieselbe von 800,000,000 zu 960,000,0000 vermehrt. Wie man glaubt enthält

| | |
|---|---|
| Asien, | 535,000,000, |
| Europa, | 285,000,000, |
| Afrika, | 110,000,000, |
| Amerika, | 50,000,000, |
| Oceanisch, | 20,000,000, |
| Zusammen | 1,000,000,000 |

Von dieser Billion (oder ein tausend Millionen) menschlicher Geschöpfe, die jetzt in Existenz sein sollen, schätzt man, nach sehr wahrscheinlichen Angaben, daß ungefähr

30,000,000 jährlich sterben,
90,000 täglich,
8,000 stündlich,
60 minutendlich,
1 die Secunde.

Von den tausend Millionen menschlicher Wesen, die die Erde jetzt bewohnen sollen, sind

600,000,000 Heide,
140,000,000 Mahometaner,
10,000,000 Juden,
250,000,000 Christen.

### Trauerspiel in Maine.

Eine Bath (Maine) Zeitung berichtet, daß eine Familie mit Namen Pinkham, bestehend aus Vater, Mutter, zwei Söhne und zwei Töchter, Freitags in ihrem Hause ermordet entdeckt worden. Es wird vermuthet, daß der Vater die That in einem Zustand der Verwirrung verübt habe. Die Mutter und ihre zwei kleine Töchter wurden in einer Stube auf dem Bette gefunden, deren Kehlen mit einem Rasiermesser durchschnitten waren, und der Vater und zwei kleine Knaben wurden in einem ähnlichen Zustande in einer andern Stube gefunden. Pinkham gehörte zu den Milleristen, welche Narrheiten ihn zu dieser traurigen That veranlaßt haben sollen. Man sagt daß Pinkham und Gattin ein Schreiben zurückließen, in welchem sie sagen daß sie des Lebens müde geworden, und daher sich entschloßen haben sich selbst und Kinder umzubringen.

Folgende Bekanntmachung finden wir in dem Northampton Correspondent von voriger Woche:

Ich war in der Stadt Bethlehem am 31. März,—als ich des Abends auf dem Heimwege war, wurde ich zwischen Gold's Gasthaus und Kitchen's Haus, von 4 oder 5 Personen, die sich gefärbt hatten, um mich zu berauben, angefallen. Ich bin entschlossen 50 Thaler zu bezahlen, (da ich ein hundert Thaler verloren habe,) für die Ergreifung derselben, die mich in den Umstand gebracht haben; und wenn ich nicht gesprungen wäre, so hätten sie mich beraubt.

Ich warne Jedermann, der besagten Weg geht und Geld bei sich hat, sich in Acht zu nehmen. Geo. Miller.

**Raub.**—In der Nacht vom 10ten dieses Monats wurde das Wohnhaus des Hn. William Buckman, zu Jacksonville, Bucks Caunty, um 532 Thaler beraubt, und 969 Thaler in Noten von Hand. Hr. Buckman bietet eine Belohnung von 100 Thaler an für die Ergreifung des Diebes und Zuriückerhaltung seines Geldes.

## Indianer Grausamkeiten in Yucatan.

Don Justo Sierra, Abgeordneter Yucatans in Washington, berichtet die schrecklichsten Grausamkeiten, die von den Indianern an den wehrlosen Ansiedlern jenes Landes begangen worden sind. Dem Senate liegt eine Bill für die Unterstützung derselben vor; aber das Für und Wider wird so reiflich erwogen und so langsam dabattirt, daß wir fürchten, die Hülfe kommt zu spät.—

"Während der Belagerung von Valladolid forderten die Indianer, die Bewohner der Stadt sollten Commissionäre zu ihnen herausschicken, um über den Friedensabschluß zu berathen. Der Priester der Stadt, ein seiner Frömmigkeit wegen allgemein geachteter junger Geistlicher (Dr. Manuel Sierra de O'Rielly, ein Bruder Don Justo's Sierra, des jetzigen Abgeordneten Yucatan's in Washington) wurde mit dem Chef der Polzei und zwei andern achtbaren Bürgern dazu erwählt.—Dr. Sierra hatte sich durch Wohlthätigkeit das allgemeine Zutrauen und die Achtung der Indianer der Stadt und Umgegend erworben, und man erwartete die besten Resultate von seiner Mission. Zwei Tage verliefen in friedlichen Unterhandlungen mit den Wilden; worauf sie die unerhörte Grausamkeit begingen, ihn und seine Collegen zu ermorden.—

Sie büßten ihr vielleicht unvorsichtiges Vertrauen in das Ehrgefühl einer Race, die nur zu bekannt ist wegen ihrer Hinterlist mit dem Leben.—

Als darauf die Stadt von diesen Barbaren genommen wurde, fielen ihnen 177 Frauen und Kinder in die Hände, die nicht entfliehen konnten. Sie wurden auf einen eingezäumten Platz gebracht und die Frauen unter dem Gesange obscöner Lieder geschändet; — endlich nach dreizehnstündigen schrecklichen Qualen wurden Alle ermordet.

Der ehrwürdige Geistliche von Guaima, der 53 Jahre unter den Indianern gelebt hatte—während welcher Zeit sein Leben ihren Diensten gewidmet war—wurde von seinem Krankenbette hinweg nach der Kirche geschleppt und dort am Glockenseile aufgehängt.—

Ueber 30,000 Männer, Weiber und Kinder, die ohne Vertheidigungsmittel waren, sind in den Grenz Ansiedlungen und Dörfern ermordet, und die fürchterlichsten Grausamkeiten an den unglücklichen Bewohnern verübt."—

## Col. C. F. Jackson.

Dieser Herr, sagt die Pottsville F. Presse vom 18ten Dieses, welcher vor ungefähr 4 Monaten nach Mexiko reisete, in dem Auftrag die Gebeine von Lieut. Wunder von Reading, nach seiner Heimath zurückzubringen, erreichte seine Heimath dahier, am Montag den 8ten Dieses. Seine Gesundheit hat während seiner Abwesenheit sehr gelitten, und er wurde beinahe einen Monat in Cincinnati zurückgehalten, woselbst er an einem Fieber, welches er sich in Mexiko zugezogen hatte, gefährlich krank darnieder lag. Es ist jedoch erfreulich zu melden, daß er sich unter der sorglichen Pflege welche nur in der Heimath einem zu Theil wird, schnell bessert, und daß in wenigen Tagen seine Gesundheit gänzlich wieder hergestellt sein wird. Ein mexikanischer Knabe, ungefähr 15 Jahre alt, begleitete den Colonel nach diesem Ort, und zeigte während der Krankheit des Hrn. Jackson, große Anhänglichkeit zu ihm, und wartete und pflegte ihn auf das sorgsamste. Unter den mannigfachen Seltenheiten welche Herr Jackson von Mexiko mitbrachte, befindet sich auch ein prachtvoller Sattel und Zaum, mit vollkommener Ausrüstung, welcher zu 200 Thaler geschätzt wird, und ein schönes Stück mexikanischer Arbeit ist.

### Preis der Lebensmittel.

Es wird gemeldet, daß in St. Louis, (Missouri,) geräucherte Schweinsschultern gegenwärtig für einen und ein viertel Cent und Schinken für drei Cents das Pfund verkaufen. Welschkorn und Kartoffeln sind im Verhältniß wohlfeil. St. Louis ist daher der Ort, wo man wohlfeil leben kann. In der Stadt Mexiko muß es aber anders sein, indem dort das Faß Flauer für 16 Thaler verkaufen soll.—(Volksfd.

### Zerstörender Hagelsturm.

Die "Richmond Times" berichtet, daß ein Hagelsturm von ungewöhnlicher Heftigkeit am Abend vom Freitag vor acht Tagen unterhalb Lynchburg, (Vir.) statt gefunden habe, und daß am Samstag ein anderer von noch größerer Heftigkeit darauf folgte. Die Wirkungen desselben waren für eine Strecke von wenigstens 50 Meilen längs dem Canal sichtbar. Auf einigen Landgütern unterhalb Lynchburg war der Weizen auf den Feldern und die Bäume von dem Hagel gänzlich zerschlagen. Personen längst dem Canal sagen, die Hagelsteine seien an einigen Orten so groß als eines Mannes Faust gewesen. Der Schaden, welchen die Weizenerndte innerhalb dem Bezirk, über welchen der Hagelsturm gieng, erlitten hat, muß sehr groß sein. Eine sonderbare meteorologische Thatsache ist es, daß die Witterung nach diesen Stürmen sehr warm war.

In dem Städchen Gordonsville, Orange Caunty, (Vir.) schlug der Hagel am Freitag vor acht Tagen über 50 Fensterscheiben ein, schlug das junge Laub und Zweige von den Bäumen ab, und bedeckte den Boden buchstäblich damit.—(ib.

**Traurig.**—Hr. Johann Georg Jakob, von Ober Hanover Taunschip, Montgomery Caunty wurde am Sonntag Morgen, nicht weit von seiner Wohnung, todt auf dem Wege gefunden. Er pflegte mitunter zu viel starke Getränke zu sich zu nehmen und man glaubt, daß er am Samstag Abend in berauschtem Zustande auf dem Wege liegen blieb und so seinen Tod fand. Der Verstorbene war über sechzig Jahr alt und hinterlief mehre Kinder.

**Ertrunken.**—In der vorletzten Dienstag Nacht fiel ein 16jähriger Knabe, Namens Patrick M'Gee, der auf einem Canalboote beschäftigt war, eine Meile unterhalb Hamburg, vom Boote in den Canal und ertrank, ehe ihm Hülfe geleistet werden konnte. Die Leiche wurde am nächsten Morgen gefunden und nach Port Carbon gebracht, wo seine Eltern wohnen.

## Zeitungs-Schreiber.

Von einem solchen armen Teufel wird in der That viel verlangt.—Vor allen Dingen soll er sein ein guter Akteur, weil er eine schwere Rolle zu spielen hat; er muß viele Ohren haben, weil er bald Diesem, bald Jenem eines leihen muß; er muß einen großen Sack besitzen, um manche Grobheiten einzustecken; eine weite Kehle und einen gesunden Magen, um so manche bittere Pille hinunterzuwürgen, und verdauen zu können; er muß die Schwimmkunst verstehen, um bald mit dem Strom, bald gegen den Strom der Meinungen und Ansichten zu schwimmen; er muß ein Wegweiser sein, um die Richtungen der der Zeit und die Kreuz und Querwege der Politik anzugeben; ein rüstiger Fußgänger, um mit der Zeit fortzuschreiten; ein Telegraph, um alles Neue aufs Schnellste zu signalisiren; er sollte statt der Füße Hufe haben, weil er gut beschlagen sein soll, d. h. in Kunst und Wissenschaft; er muß ein guter Fechtmeister sein, um alle Angriffe zu pariren oder zurückzuschlagen; ein scharfer Schütze, um sein Ziel nicht zu verfehlen; ein geschickter Jäger, um auf alle Neuigkeiten Jagd zu machen; aber auch ein schnellfüßiges Wild, weil er oft mit allen Hunden gehetzt wird; er muß ferner ein Fischer sein, um die Gunst des Publikums durch leckende Köder zu erangeln; er muß keck lügen können, aber auch wieder ein Wahrsager u. Zeichendeuter; ein Nagelschmied, um stets den Nagel auf den Kopf zu treffen; ein Schneider, um die Gedanken in ein hübsches Gewand zu kleiden; ein Maler, um Sittengemälde, Reisebilder u. s. w. zu liefern, ja sogar ein bloßer Anstreicher um die Artikel in anderen Zeitschriften für sein Blatt anzustreichen. Auch muß er ein Wirth sein, um schmackhafte Geistesnahrung aufzutischen; ein Weinhändler, also ein geistreicher Mann; ein Gärtner, um poetischer Blumen zu begen; ein Säemann, um auch Saamen des Guten auszustreuen; er muß aber auch Nachtwächter sein, um zu verkünden, was die Glocke der Zeit geschlagen habe; und sogar ein Scharfrichter, um alles Schlechte scharf zu richten u. s. w, kurz ein Zeitungschreiber muß fast alles Mögliche sein, doch vor Allem ein Lamm der Geduld, denn die Welt läßt gewöhnlich kein gutes Haar an ihm, sondern nimmt ihn selbst unter das kritische Messer, wo sie nur kann.

Washington.—Am letzten Donnerstage hat das Haus der Repräsentanten die Wisconsin Bill passirt, und man glaubt, daß der Senat dieselbe gleichfalls in ihrer gegenwärtigen Form genehmigen werde. Dadurch erhält die Union den dreißigsten Staat ein verleibt. Ueber die Yucatan Maßregel ist noch immer nichts entschieden worden.

Am nächsten 4. Juli wird die Legung des Grundsteines zum Washington Monument stattfinden. Die Association hat zu diesem Behufe eine Einladungsadresse an das amerikanische Volk erlassen. Von jedem Staate und Territorium wird die Zuschickung einer eigenen Delegation und Musikbande verlangt. Man rechnet auf ein großartiges Fest.

Perote.—Der "Wachtthurm von Jalappa" bringt Folgendes: Wir bedauern von Perote den Tod Lieutenants Gough, von Oberst Blacks Regiment, zu hören. Lieutenant Gough in Perote, in Dienst als Assistenz-Quartiermeister, war seit einiger Zeit etwas gespannt mit Cap Foster vom Georgia Batallion. Durch mehrere Freunde wurde der Streit beigelegt und beide verbrachten den Abend anscheinend in Freundschaft;—aber vor 4 Tagen begneten sie einander in der Straße Perelis, Capt. Foster greift Lent Gough an und versetzt ihm, wie wir hören ohne irgend eine Veranlassung, vier Dolchstiche. Lent. Gough lebte noch wenige Stunden, ehe er starb. Capt. Foster ist nach Puebla zum Verhör gebracht.

Günstiges Wetter. Aus allen Theilen dieses und der angränzenden Staaten lauten die Berichte dahin, daß wir auf eine ergiebige Aerndte rechnen dürfen. Die Vegetation gedeiht bei dieser Witterung vortrefflich; der Waizen sieht ungewöhnlich gut aus, und Korn und Hafer sind bereits aufgegangen.

Ein junges Frauen; immer, in dem Eckhause der Bank und Dallas Straße, Baltimore, wohnhaft, suchte am letzten Montag Morgen aus getäuschter Liebe sich das Leben zu nehmen, und verschluckte zu diesem Endzwecke eine Quantität Opium. Dr. Monkur wurde herzugerufen, und entfernte aus ihr vermittelst einer Magenpumpe wieder den Giftstoff, so daß das arme Wesen vorläufig den Armen des Todes entrissen ist.

**Aufgepaßt.**—Ungeänderte 'Reliefnoten' der Farmers' Bank von Bucks Caunty sind im Umlauf. Sie sind von ein zu zwei Thalernoten umgeändert und leicht zu erkennen.

☞ Spielhäuser.—Man sagt daß sich in der Stadt Waschington ein und fünfzig Spielhäuser befinden von den miserabelsten Höhlen in der Umgebung bis zu den besseren Sammelplätzen in der Pennsylvania Avenue.

"O, was thut mir mein Zahn so weh!" sprach eine Frau zu ihrem Mann. "Ich bin froh es zu hören," erwiederte der zärtliche Gatte, "jetzt mußt du doch wenigstens eine Zeitlang das Maul halten."

Am vorletzten Samstag machten bereits reife Erdbeeren ihre Erscheinung auf dem Philadelphia Markte, waren aber so hohe im Preiße daß Leute mit kurzen Geldbeutel dieselbe nicht erreichen konnten.

Verdienst-Belohnung. Die Ver. Staaten Münze zu Philadelphia hat die vom Congresse für General Taylor beorderte golene Medaille vollendet, und dieselbe bereits dem Departement übersandt. Sie kostet etwa 700 Thaler und ist schon und geschmackvoll gearbeitet.

Fünf Thaler Noten der alten Ausgabe der Bank von Chester Caunty, sind zu Noten der Cumberland Bank von Bridgeton, New Jersey, umgeändert und in Umlauf gesetzt worden.

[Für den Lecha Patriot.]

## Hochschule für junge Männer u. Knaben in Allentaun.

Dieses Institut wurde vor einigen Wochen von dem Ehrw. C. R. Keßler und andern dahier in Allentaun eröffnet, und es haben sich bereits Schüler aus der Nähe und Ferne eingefunden. Auch mehrere junge Männer machten Anspruch, die erst nach der Ernte oder im Spätjahr kommen wollen.

Pfarrer Keßler, unter dessen Aufsicht die Schule steht, war früher einmal als Lehrer im Marshall-Collegium in Mercersburg angestellt, und später als Prediger im Staate Virginien, wo er mehrere Gemeinden beides in der Englischen und Deutschen Sprache bediente. Seit den letzten 2-3 Jahren war er Professor in der Stadt Philadelphia, wo er große Klassen in der Griechischen, Lateinischen, Deutschen und Englischen Sprache mit gutem Erfolg unterrichtete.

Die Bürger von Allentaun haben Ursache, sich darüber zu freuen, daß ein Mann, dessen Fähigkeiten in Philadelphia und andern Städten anerkennt werden, in ihre Mitte gekommen ist, und eine Hochschule errichtet hat;—und wenn die Leute ihren eignen Vortheil kennen, so werden sie auch diese Anstalt nach Kräften unterstützen.

Die Schule wird in dem großen Gebäude gehalten, welches früher von Hrn. Livingston bewohnt war. Die Lage ist ausgezeichnet schön; und in diesem Frühjahr wurden noch etwa 1000 Thaler angewendet um das Haus und der Hof um dasselbe zu verbessern.

Unter andrem werden in der Hochschule folgende Zweige gelehrt: Lesen, Schreiben, Rechnen, Geographie, Sprachlehre, Schönschreiben, Landmessen, höhre Mathematik, Weltgeschichte, Naturgeschichte, Kirchengeschichte, Biblische Alterthümer, Erklären der Bibel, Menschenkunde, Sittenlehre, Griechische, Englische und Deutsche Sprache, und überhaupt alle andern Zweige, welche in Hochschulen gelehrt werden.

Zum Unterricht wird die englische Sprache meistens gebraucht, aber wenn Schüler kommen, die das Deutsche besser verstehen, so wird ihnen zuerst die Sache im Englischen gesagt, und nachher in Deutsch erklärt, damit sie Alles begreifen können.

Junge Männer die in eine Hochschule gehen oder Eltern die Söhne senden wollen werden wohl thun, wenn sie kommen, die Lage und die Einrichtungen dieser neuen Schule in Allentaun sehen und betrachten, ehe sie sonstwo hingehen oder senden.

"Prüfet Alles, das Gute behaltet."

B.

(Eingesandt.)

Herrn Drucker:—Warum wird die Rechnung der Schul Direktoren von dem Allentaun-Distrikt nicht zum Tage befördert, damit die Taxbezahler sehen können wie es um dieselbe steht? Das Publikum verlangt dies zu wißen.

Ein Taxbezahler.

☞ Godey's Ladys-Buch für den Juni kam uns mit seiner gewöhnlichen schönen Ausstattung zu, und bedarf diese Nummer keine Empfehlung unsererseits indem sie für sich selbst spricht, und dem Publikum sich anempfiehlt. Sein lehrreicher Inhalt, seine sprechenden Abbildungen und die gut gelieferte Musik verschaffen ihm bei jedem Gebildeten Eingang.

## Verheirathet:

Am letzten Sonntag, durch den Ehrw. Herrn German, Herr Samuel Hertzell, von Süd-Whitehall, mit Miß Clarissa Steinberger, von Salzburg.

## Starb.

Heute Morgen, um ungefähr 2 Uhr, an einem Fieber, Samuel Runk, Esq., ein alter geschätzter Einwohner dieser Stadt, in den 60iger Jahren

Am 12ten Mai, in Ost Allentaun, an dem Scharlachfieber, David, Sohn von Henry und Elisabeth Fried, im 9ten Jahr seines Alters.

Am 14ten Mai, Jesais, ein anderes Kind der obenerwähnten Eltern, an der nämlichen Krankheit, im 3ten Jahre seines Alters.

Am 18ten Mai, A. A., ein anderes Kind der obenerwähnten Eltern, an der nämlichen Krankheit

Am 19ten Mai, James, ein anderes Kind der obenerwähnten Eltern, an der nämlichen Krankheit.

## Briefliste.

Folgendes ist eine Liste der Briefe welche in letzter Woche in dem Allentaun Postamt liegen geblieben sind

J. Andrews, C. H. Lieber, Dan Brobst, Simon Frankenfield, John Klerer, Elias Guth, Maria Guth, David Gehman, L. Greiling, Adam Heilman, Maria Hertz, L. F. Hartzel, Abraham Hunsberger, Mary Kummer, Benjamin Keck, Henrietta Kichlein, Stephen Scherer, George Sterner, C. Smith, Magdalena Troxel, Jacob Wit[illegible], Wieand, L. Wolf, C. Wolf, Wm. Wallace.


## Union Guards!

Ihr habt Euch [illegible] Sommer Uniform und sauberm [illegible] zur Parade zu versammeln am Pfingst-Montag den 12ten Juni um 1 Uhr Nachmittags, am Hause von Israel Wesco, in Macungie Taunschip. Pünktliche Beiwohnung wird erwartet. Auf Befehl des Capitains.

Josiah Strauß, O. S.

Mai 22 ng3m

## Orgel Einweihung.

Am Pfingst Sonntag und Montag, den 11ten und 12ten nächsten Juni, wird die Orgel der Schwamme[illegible] Kirche, in Ober Milford Taunschip, Lecha Caunty, eine Meile von Spinnerville, eingeweiht. Alle Religions-Freunde und andere sittsame Personen sind eingeladen der Einweihung beizuwohnen. Etliche Fremde Prediger aus der Ferne werden beiwohnen.

Keine starke Getränke dürfen verkauft werden.

Auf Antrag der Aeltesten und Vorsteher.